STADT KORNWESTHEIM
Bürgermeisteramt

Vorlage-Nr.: 191/2018
Az.: FB 2 - Fr. Scheurer
Datum: 16.05.2018

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Technik
Am: 10.07.2018

Betreff:
Schulentwicklungsplanung 2017/2018 bis 2022/2023 mit Ausblick auf das Jahr 2030 - Entwicklung der Grundschulen

Anlage(n):
Anlage 1: Schulbezirksplan
Anlage 2: Anmeldezahlen für das Schuljahr 2018/2019

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

- Eine Entwurfsplanung bzw. ein Raumprogramm für einen zusätzlichen Zug für die Eugen-Bolz-Grundschule zu erarbeiten. Der Förderantrag auf Schulbauförderung wird bis zum 1.10.2018 gestellt.
- Die außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 28.000 EUR für anteilige Planungskosten des Architekten für den Anbau Eugen-Bolz-Grundschule werden über den ursprünglichen Planansatz für den Bau einer Zentralmensa Philipp-Matthäus-Hahn Gemeinschaftsschule gedeckt.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Umwelt und Technik	Vorberatung	öffentlich	10.07.2018	
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	12.07.2018	

Beteiligung extern

GEB Schulen

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt	Bezeichnung
2018	I11242024	Anbau Eugen-Bolz-Grundschule

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
7871000	Hochbau-maßnahmen	anteilige Planungskosten Architekt	Außerpl.	28.000 EUR

Deckungsvorschlag:

HHJ	Produkt	Bezeichnung
2018	I11242010	Planungsrate für Ausbau GMS

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Betrag
7871000	Hochbau-maßnahmen	ursprünglicher Planansatz für Bau der zentralen Mensa PMH	28.000 EUR

Sachdarstellung und Begründung:

Ausgangslage:

Die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung und der Elternbefragung der Grundschuleltern Klasse 2 und 3 durch biregio liegen seit Herbst 2017 vor. Im Verwaltungs- und Finanzausschuss am 7. November 2017 wurden diese in öffentlicher Sitzung vorgestellt und am 8. November 2017 gab es eine Informationsveranstaltung für die Schulleitungen.

Es folgte eine Sitzung mit allen Schulleitungen, Verwaltungsspitze und biregio am 16. Januar 2018, um die gemeinsame Datenbasis der Raumprogramme und der aktualisierten Schülerzahlen anzupassen und anzuerkennen. Ebenso wurden erste Vorüberlegungen zu Konsequenzen bzw. mit der Entwicklung von Alternativen gestartet.

Die Verwaltung erhielt folgende Aufträge:

- Aufbereiten der neuen Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr
- Führen von Gesprächen mit Schulaufsicht (Staatliches Schulamt, Regierungspräsidium Abt. 7)
- Miteinbeziehen finanzieller Aspekte auch bezüglich Schulbauförderung

Auf Basis der Einwohnerstatistik lassen sich die zukünftigen Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2022/2023 (bereits geborene und in Kornwestheim gemeldete Kinder) mit Einbeziehen der Effekte Flüchtlinge und Wanderungsbewegung berechnen. Unter Beachtung weiterer Faktoren wie Schaffung neuer Wohneinheiten, Nachverdichtung lassen sich die Entwicklungen der Schülerzahlen bis 2030 prognostizieren, nicht jedoch genau berechnen. Der weitere Blick in die Zukunft soll eine langfristige und vorausschauende Planung ermöglichen.

Die Prognose erfolgte anhand des Status quo. Das bedeutet, dass kein Standort durch planerische oder politische Setzung verändert wurde. Die mittlere Klassenfrequenz in den Grundschulen wurde mit 21,2 berechnet. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Kornwestheim in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

Kornwestheim ist ein attraktiver Standort für junge Familien und kann mit steigenden Schülerzahlen rechnen.
Zum Schuljahr 2025/2026 **wird es 300 Grundschüler mehr** geben als im Schuljahr 2016/2017. Auch über das Jahr 2030 hinaus bleibt dieses Niveau in etwa erhalten.
Diese Entwicklung wird sich zeitverzögert auch bei den weiterführenden Schulen fortsetzen.

Auf diesen Anstieg an Schülern im Grundschulbereich bzw. im Sekundarbereich muss die Stadt als Schulträger reagieren und rechtzeitig adäquaten Schulraum im Rahmen der Modellraumprogramme schaffen.

Die Schülerentwicklung kann in den einzelnen Bereichen (Schulbezirken) betrachtet werden und alle Planungen müssen immer auch im gesamtstädtischen Kontext gesehen werden, da Änderungen an einer Schule sich auf die anderen auswirken.

A) Entwicklung der Grundschulen und SBBZ:

a) Eugen-Bolz- Grundschule

Die Eugen-Bolz Grundschule ist momentan eine 2-zügige Grundschule mit insgesamt 188 Schülern, davon sind 114 im Ganztag angemeldet. Die Schülerzahlen der Eugen-Bolz Grundschule werden vom Schuljahr 2016/2017 bis zum Schuljahr 2022/2023 um über 60 Kinder zunehmen.

Das bedeutet, dass sich die Grundschule von einer 2-zügigen zu einer 3-zügigen Grundschule entwickelt und dass Klassenzimmer, Differenzierungs- und Ganztagsräume entsprechend fehlen.
Räumlich stößt die Schule schon heute rechnerisch an ihre Grenzen. Hier gibt es Handlungsbedarf, da in diesem Schulbezirk im gleichen Zeitraum **260 neue Wohneinheiten**, die auch familiengeeignet sind, entstehen bzw. schon entstanden sind. Im kommenden Schuljahr hat sich die Anmeldezahl um 6 Kinder erhöht.

b) Eugen-Bolz Förderschule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Fördeschwerpunkt Lernen= **SBBZ**)

Die Eugen-Bolz Förderschule ist räumlich mit der Eugen-Bolz Grundschule untergebracht. Aktuell besuchen 74 Schüler die Eugen-Bolz-Grundschule, die in 7 Lerngruppen unterrichtet werden. Tendentiell geht biregio von einer gleichbleibenden bis leicht rückläufigen Schülerzahl aus. Nach Aussage der Schulleiterin wird von einem steigenden Bedarf ausgegangen.
Die neue Anmeldezahl für die Eugen-Bolz Förderschule kann aktuell noch nicht endgültig festgestellt werden. Nach Anfrage beim Staatlichen Schulamt kann von 81 Schüler/innen im nächsten Schuljahr ausgegangen werden.

c) Philipp-Matthäus-Hahn- Grundschule

Es handelt sich um eine 3-zügige Grundschule, die auch in den kommenden Jahren stabil 3-zügig bleiben wird. Die Grundschule ist aktuell mit 8 Klassenzimmern in 60er Jahre Pavillons untergebracht. Im Schuljahr 2018/2019 ist die neuen Anmeldezahl um 8 Schüler/innen zurückgegangen.

d) Schiller Grundschule

Die Schiller Grundschule ist 4-zügig und wird bis zum Schuljahr 2022/23 ca. 80-90 Schüler mehr aufnehmen. Das heißt, dass an der Schillerschule ebenfalls mit einem Zug mehr zu rechnen ist. Die Schafffung neuer Wohnungen beläuft sich für denselben Zeitraum auf ca. 130 Wohneinheiten. Die Anmeldezahl für das neue Schuljahr ist in etwa gleich geblieben.

e) Silcher Grundschule

Die Silcher Grundschule ist eine 3-zügige Grundschule mit aktuell 282 Schülern, davon sind 193 im Ganztag angemeldet. Bis zum Schuljahr 2022/2023 wird mit einer Zunahme von bis zu 100 Schülern ausgegangen. Als neuer Wohnraum gehen wir von ca. 70 neuen Wohneinheiten aus. Die Anmeldezahl bleibt gleich.

Zusammenfassung Situation Grundschulen:

Bis zum Schuljahr 2022/2023 kommt es zu Engpässen bei den Grundschulen Eugen-Bolz, Schiller und Silcher. Insgesamt fehlt eine 3-zügige Grundschule, die zentral oder dezentral geschaffen werden kann. Ungeachtet davon ist zu prüfen, ob die Entwicklung der Schülerzahlen über eine Umschneidung der Schulbezirke vorgenommen werden kann bzw. bei Umsetzung einer zukünftigen Alternative werden die bisherigen Schulbezirke neu zu ordnen sein.

Szenario und zeitliche Abfolge:

In Gesprächen mit dem Regierungspräsidium und dem Staatlichen Schulamt, betroffenen Schulleitungen und der Verwaltungsspitze wurde gemeinsam folgendes Szenario entwickelt bzw. das entwickelte Szenario in einer weiteren Sitzung am 16. April 2018 mit biregio und den Fraktionsvorsitzenden vorgestellt:

Erster Schritt:

Um eine zeitliche Entlastung zu erzielen, ist es sinnvoll als erste Maßnahme **einen zusätzlichen Zug für die Eugen-Bolz-Grundschule** einzurichten. Das Regierungspräsidium hat signalisiert, dass der Anbau von 4 zusätzlichen Klassenzimmern und Ganztagsräumen förderfähig sei. Die Eugen-Bolz-Schule hätte somit die Chance sich von einer 2- zu einer 3-zügigen Grundschule entwickeln zu können. Die Schulleitung unterstützt die Entwicklung zu einer 3-zügigen Grundschule. Die Zeitschiene ist wie folgt geplant: zum 1.10.2018 wird der Antrag auf einen Zuschuss nach der Schulbauförderrichtlinie gestellt. Mit dem Förderbescheid ist im Frühjahr 2019 zu rechnen. Nach der Planungs- und Bauphase könnte der Anbau zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 in Betrieb gehen.

Fazit:

Die Projektgruppe sprach sich in einer zweiten Sitzung am 16. April 2018 für den Anbau eines zusätzlichen Zuges an der Eugen-Bolz-Grundschule aus.

Im Einzugsgebiet der Eugen-Bolz-Grundschule entstehen die meisten Wohneinheiten, von denen ca. die Hälfte der Wohneinheiten schon entstanden sind.

Der Anbau der Eugen-Bolz-Grundschule verschafft den zeitlich notwendigen Vorlauf, um die weiteren Maßnahmen sorgfältig und überlegt mit Blick auf langfristige Entwicklungen anzugehen.

Die Überlegung die Eugen-Bolz-Förderschule zu verlagern um Platz zu gewinnen, kann verworfen werden, da dies ohne weitere Baumaßnahme nicht möglich ist.

1. **Die Verwaltung schlägt daher vor, dass im 1. Schritt die Eugen-Bolz-Grundschule nach dem aktuell geförderten Raumprogramm Schulbauförderichtlinie einen Zug mehr erhält.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, den Planungsauftrag zu erteilen und auf dieser Grundlage den Förderantrag auf Schulbauförderung einzureichen.**

Die Situation der weiterführenden Schulen und die weiteren Schritte folgen in einer separaten Vorlage bis Jahresende.